

TOCCATA FOR PYROCYSTIS FUSIFORMIS

A PIANO PIECE INITIATES NATURAL LIGHT BY PYROCYSTIS FUSIFORMIS

Auf den Saiten eines Flügels in einem abgedunkelten Raum wurden durchsichtige Kanister platziert, die mit Wasser und einzelligen Algen (*Pyrocystis Fusiformis*) gefüllt sind. Die Toccat, komponiert von Sunlay Amaid Rodriguez, wird von der Musikerin am Piano gespielt. Das Plankton reagiert auf die Berührung der Saiten durch Tastenschläge und auf akustische Schwingungen mit der Erzeugung von blauem Licht (Biolumineszenz).

Die *Notation*, eine Aufzeichnung von Ideen, ist eine Möglichkeit, Musik zu visualisieren. Dieses Festhalten von Gedanken für die Zukunft verbildlicht ein Stadium zwischen Idee und Werk. Ist die Notation ein Prozess oder ein eigenständiges Kunstwerk?

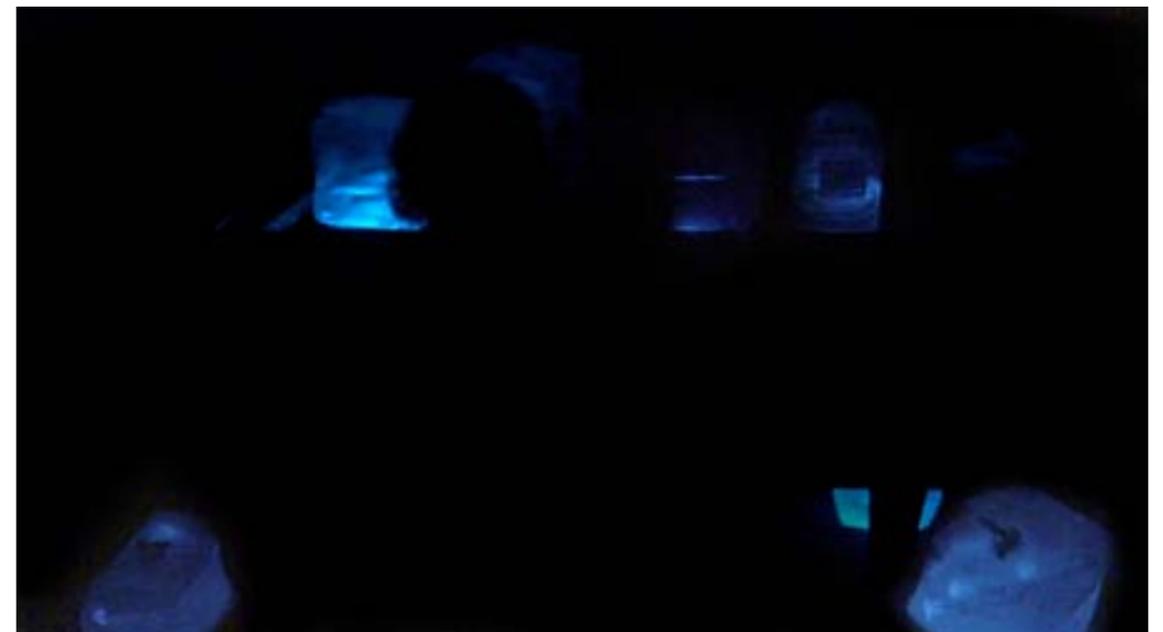
Die Arbeit „Toccat für *Pyrocystis Fusiformis*“ von Andreas Greiner ist Partitur, Prozess und Phänomen zugleich. Wenn Notationen von Musik – beispielsweise in Form von Partituren – Repetition ermöglichen sollen, handelt es sich in diesem Fall um eine verschlungene Notation.

Die Arbeit basiert auf einer synästhetischen Erfahrung. Eine Kopplung zwischen visueller und akustischer Wahrnehmungsebene ermöglicht die Notation. Das Sichtbare wird ausgelöst durch das Hörbare. Diese Verbindung zwischen Bild und Ton funktioniert über den Effekt Biolumineszenz, welcher nicht umfänglich planbar ist. Dieses Phänomen, diese Kopplung, ist jedoch das Zeichensystem, dessen sich die Künstler zu Notation bedienen. Das Alphabet, wenn man so will, wird in diesem Fall also einer Unkontrollierbarkeit überlassen – mit jeder Wiederholung gestaltet sich die Visualisierung anders. (Es handelt sich um einen natürlichen Prozess in Lebewesen.) Das Instrument widerspricht der Visualisierung – sie wird unwiederholbar.

Planbaren und notwendigerweise improvisierte Elemente werden von den Künstlern gegenübergestellt und an einander gemessen. So wie sich Konzept und Ausführung als Rahmen einer Notation gegenüberstellen, werden beherrschbare und unbeherrschbare Elemente hier gegen einander gespielt. Die ephemere und synästhetische Wahrnehmung eines Phänomens ermöglicht eine Aufmerksamkeit für verborgene Ebenen der Realität, die sich Abgrenzungen entziehen können.

Marie Egger, Januar 2014

„Toccat for *Pyrocystis Fusiformis*“ ist eine Arbeit in Entwicklung und wurde anlässlich der Transmediale 2014 erstmals im Haus der Kulturen der Welt gezeigt.



TOCCATA FOR PYROCYSTIS FUSIFORMIS, Bösendorfer piano, pyrocystis fusiformis, sea water
Sunlay Almeida Rodriguez and Andreas Greiner, Winterthur 2013